Nordrhein-Westfalen

Mit KI gegen Finanzkriminalität

[11.11.2026] Nordrhein-Westfalens Finanzermittler nutzen das KI-System ForenSight, um große Datenbestände zu erschließen und Verbindungen zwischen Personen und Unternehmen zu erkennen. Die Daten bleiben auf Landesinfrastruktur, die Bewertung der Ergebnisse liegt bei den Ermittlern.

Bei Durchsuchungen und Beschlagnahmen in Fällen von Finanzkriminalität fallen regelmäßig Millionen Dateien an: Dokumente, Chats, Bilder, Audio- und Videoaufnahmen. Oft sind weniger als zehn Prozent davon für das Ermittlungsverfahren relevant. Die manuelle Auswertung solcher Datenmengen bindet Ermittler über Monate oder Jahre. In Nordrhein-Westfalen kommt daher die Lösung ForenSight zum Einsatz. Das KI-System wurde vom Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität (LBF NRW) gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS entwickelt. Es übersetzt, fasst zusammen, transkribiert Audio- und Videodateien, erkennt Personen, Firmen und Orte und stellt deren Verbindungen als Wissensgraphen dar. Jede erkannte Verbindung ist mit dem zugrundeliegenden Dokument verknüpft. Ein fallbasierter Chatbot kann Fragen ausschließlich auf Grundlage der Ermittlungsakten beantworten. ForenSight läuft auf der Infrastruktur des Rechenzentrums der Finanzverwaltung (RZF) in Kaarst, das über einen eigenen KI-Inkubator und GPU-Hardware verfügt. Die Daten bleiben also in der Hoheit des Landes.

Erste Ergebnisse aus dem Pilotbetrieb

Die Pilotphase des Systems belegt dessen Nutzen. In einem Verfahren identifizierten Ermittler 1.000 relevante Seiten aus einem Bestand von 20 Millionen Seiten innerhalb weniger Wochen. Manuell hätte diese Auswertung Jahre gedauert. In weiteren Testfällen fanden die Ermittler rund 60 Prozent mehr relevante Dokumente und 62 Prozent mehr beteiligte Personen als mit bisherigen Methoden. Ein internationales Netzwerk, über das ein Verein Millionenbeträge bewegt hatte, konnte vollständig und interaktiv dargestellt werden. ForenSight arbeitet nach dem Prinzip „Human in the Loop“: Die KI bereitet Daten auf und macht Vorschläge. Ermittlerinnen und Ermittler prüfen, bewerten und entscheiden. Eine erste Ausbaustufe ist die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung, ein Taskforce-Fall wurde bereits erfolgreich bearbeitet. Weitere Einsatzfelder sind die Analyse verdächtiger Transaktionen, die Erkennung von Geldwäsche-Indikatoren und die Auswertung von Analyseberichten der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU).

Im Rahmen einer Fachveranstaltung mit Bund, Wirtschaft und Gewerkschaft wurde die Lösung nun auch in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund vorgestellt, zuvor war ForenSight bereits in Washington, D. C. einem internationalen Fachpublikum präsentiert worden.

(sib)

Stichwörter: Innere Sicherheit, künstliche Intelligenz, Nordrhein-Westfalen, Strafverfolgung